

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: Hanfteich DE-3811-303

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<p>Osiris-Kennung: MAS-3811-0911-2013</p>	<p><u>Ausgangszustand:</u> Der nährstoffarme Heideweiher ist in großen Teilen offen und beherbergt eine Reihe von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Im Uferbereich und auf den Inseln treten Gehölze wie Birke, Kiefer und Weide auf.</p> <p><u>P42 Biotope*:</u> Stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.2, 1,083 ha</p> <p><u>Lebensraumtyp(en):</u> Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und /oder der Isoeto-Nanojuncetea (3130), 1,083 ha</p> <p><u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Anas crecca</i>, Krickente, RL 3S <i>Ciconia nigra</i>, Schwarzstorch, RL 3S</p> <p><i>Rana arvalis</i>, Moorfrosch, RL 2S <i>Triturus cristatus</i>, Kammmolch, RL 3</p> <p><i>Lestes barbarus</i>, Südliche Binsenjungfer, RL *S <i>Lestes sponsa</i>, Gemeine Binsenjungfer, RL V <i>Sympetrum danae</i>, Schwarze Heidelibelle, RL V</p> <p><i>Carex lasiocarpa</i>, Faden-Segge, RL 2S <i>Carex rostrata</i>, Schnabel-Segge, RL WB 3 <i>Comarum palustre</i>, Sumpf-Blutauge, RL 3 <i>Drosera intermedia</i>, Mittlerer Sonnentau, RL 3S <i>Eleocharis multicaulis</i>, Vielstängelige Sumpfsimse, RL 2S <i>Eriophorum angustifolium</i>, Schmalblättriges Wollgras, RL 3 <i>Hydrocotyle vulgaris</i>, Wassernabel, RL WB 3 <i>Hypericum elodes</i>, Sumpf-Johanniskraut, RL 2S <i>Luronium natans</i>, Froschkraut, RL 2S <i>Myrica gale</i>, Gagel, RL 3 <i>Nitella translucens</i>, Schimmernde Glanzleuchteralge, RL 2 <i>Pilularia globulifera</i>, Pillenfarn, RL 3S</p>	<p>Optimierung</p> <p><u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Heideweiher</p> <p><u>Ziel-Lebensraumtyp(en):</u> Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und /oder der Isoeto-Nanojuncetea (3130)</p> <p><u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Rana arvalis</i>, Moorfrosch, RL 2S <i>Triturus cristatus</i>, Kammmolch, RL 3</p> <p><u>Zielart(en) Pflanzenart(en):</u> <i>Luronium natans</i>, Froschkraut, RL 2S <i>Pilularia globulifera</i>, Pillenfarn, RL 3S <i>Nitella translucens</i>, Schimmernde Glanzleuchteralge, RL 2</p> <p>Offenhaltung und Vermeidung der Eutrophierung des Heideweiher durch Laubeintrag.</p>	<p>6.12 - entkusseln, entbuschen (Gewäs)</p> <p><u>Fläche:</u> 1,280 ha</p> <p>Der Heideweiher muss insgesamt, einschließlich des Uferbereichs, von Gehölzen freigestellt werden. Gehölze wie Weidengebüsche, Birken, Erlen und Kiefern müssen im Uferbereich deutlich zurückgedrängt werden. Junge Gehölze sollten zudem gerodet werden. Der Gagel muss aber erhalten bleiben! Wichtig ist das Freihalten des Uferbereiches v. a. von Birken und Erlen (Verhinderung von Laubeintrag und Stickstoffeintrag).</p> <p>Beginn: vorrangig, sofort</p>

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-3811- 0912-2013	<u>Ausgangszustand:</u> Weidengebüsch im süd- und südöstlichen Bereich des Heideweiher mit stark beschattender Wirkung. Der Laubeintrag hat eine eutrophierende Wirkung. Hier kommen keine gefährdeten Pflanzenarten vor. <u>P42 Biotope*:</u> Stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut), 1.2, 0,197 ha <u>Lebensraumtyp(en):</u> Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und /oder der Isoeto-Nanojuncetea (3130), 0,197 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Rana arvalis</i> , Moorfrosch, RL 2S	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Heideweiher <u>Ziel-Lebensraumtyp(en):</u> Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und /oder der Isoeto-Nanojuncetea (3130) Schaffung von offenen, nährstoffarmen Bereichen für Arten der Strandlingesellschaften.	6.4 - beschattende Gehölze entfernen <u>Fläche:</u> 0,197 ha Der Weidengebüsch-Gürtel im südlichen und südöstlichen Uferbereich soll gerodet werden. Beginn: vorrangig, sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> s. o.	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Optimierung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Heideweiher <u>Ziel-Lebensraumtyp(en):</u> Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und /oder der Isoeto-Nanojuncetea (3130) <u>Zielart(en) Pflanzenart(en):</u> <i>Pilularia globulifera</i> , Pillenfarn, RL 3S <i>Hypericum elodes</i> , Sumpf-Johanniskraut, RL 2S <i>Comarum palustre</i> , Sumpf-Blutauge, RL 3 <i>Luronium natans</i> , Froschkraut, RL 2S Schaffung von offenen, nährstoffarmen Bereichen für Arten der Strandlingesellschaften.	6.13 - entschlammen <u>Fläche:</u> 0,197 ha Nach der Rodung der Weidengebüsch soll dieser Bereich entschlammt werden, um einen Lebensraum für gefährdete Pflanzenarten zu schaffen. Es muss darauf geachtet werden, dass nicht zu tief entschlammt wird, sondern nur die Schlammschicht entfernt wird, um die Diasporenbank freizulegen. Beginn: vorrangig, sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-3811- 0913-2013	<u>Ausgangszustand:</u> Eichen- und Kiefernmischwald an den Heideweiher angrenzend, 0,115 ha <u>Maßnahmenrelevante Art(en):</u> <i>Dryobates minor</i> , Kleinspecht, RL 3 <i>Carex canescens</i> agg., Grau-Segge Sa., RL WB3	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Lullula arborea</i> , Heidelerche, RL 3S Entwicklung eines lebensraumtypischen Gehölzes.	1.15 - nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) <u>Fläche:</u> 4,135 ha Die Fremdbestockung (v. a. Kiefern) soll entnommen werden, wobei Altbäume (auch Kiefern) erhalten bleiben sollen. Wichtig ist es v. a. die jungen Kiefern zu entfernen. Das Zopfholz ist aus dem Wald komplett zu entfernen. Somit werden offene Strukturen geschaffen, die als Habitat für die Heidelerche geeignet sind. Beginn: vorrangig, sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> s. o.	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenmischwald mit heimischen Laubbaumarten Entwicklung eines lebensraumtypischen Gehölzes.	1.13 - Naturverjüngung lebensraumtypischer Gehölze fördern (Wald) <u>Fläche:</u> 4,135 ha Beginn: vorrangig, sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> s. o.	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Erhalt <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenmischwald mit heimischen Laubbaumarten Entwicklung eines lebensraumtypischen Gehölzes.	1.1 - Altholz erhalten (Wald) <u>Fläche:</u> 4,135 ha Die Altbäume der Kiefer sollen nicht entfernt werden. Beginn: vorrangig, sofort
<u>Osiris-Kennung:</u> s. o.	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Eichenmischwald mit heimischen Laubbaumarten Entwicklung eines lebensraumtypischen Gehölzes.	14.17 - Wildfütterung regeln / ausschließen <u>Fläche:</u> 4,135 ha Fütterungsstellen im Naturschutzgebiet entfernen (Fasanenfütterungsstelle im NO des Gebietes entfernen). Beginn: sofort

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
Osiris-Kennung: MAS-3811- 0914-2013	<u>Ausgangszustand:</u> Trampelpfade im Wald und am Uferbereich des Heideweiher, 0,016ha	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Rad-, Fußweg Besucherlenkung und Naturerleben	12.6 - Erholungsverkehr lenken <u>Fläche:</u> 0,028 ha Das Naturschutzgebiet liegt im Naherholungsgebiet von Saerbeck und wird gerne von Spaziergängern genutzt. Eine Besucherlenkung ist erforderlich. Dieses soll in Form eines mit einem Zaun abgeschrmten Weges, einem kleinen Beobachtungspunkt am Heideweiher und einer Infotafel durchgeführt werden. Beginn: innerhalb von 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> s. o.	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Rad-, Fußweg Besucherlenkung und Naturerleben	12.3 - Beobachtungspunkt einrichten <u>Fläche:</u> 0,028 ha Im Norden des Naturschutzgebietes führt ein kleiner Pfad zum Heideweiher. Am Heideweiher könnte man einen mit Leitpfosten abgeäzten Beobachtungspunkt einrichten, so dass die Besucher den Heideweiher einsehen und erleben können ohne den Uferbereich zu zertrampeln. Eine Infotafel an dieser Stelle sollte den Besucher auf die Besonderheiten und die Schutzwürdigkeit dieses Naturschutzgebietes hinweisen. Beginn: innerhalb von 5 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> s. o.	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Optimierung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Rad-, Fußweg Besucherlenkung und Naturerleben	12.24 - Weg abschirmen (ErhoVer) <u>Fläche:</u> 0,028 ha Die Besucherlenkung sollte so erfolgen, dass der vorhandene Pfad im Nordwesten des Naturschutzgebietes vom Besucher als kleiner Rundweg genutzt werden kann. Der Beobachtungspunkt am Heideweiher sollte in diesen Rundweg integriert werden. Eine Abgrenzung des Weges zumindest zur Seite des Heideweiher mit Leitpfosten ist erforderlich, um die Besucher am Betreten des Heideweiher zu hindern. Beginn: innerhalb von 5 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> MAS-3811- 0916-2013	<u>Ausgangszustand:</u> Das inzwischen stark verschlammte und beschattete Kleingewässer hat sich im Zuge der Sukzession zum Biotoptyp Weidengebüsch weiterentwickelt. Es handelt sich um einen Standort der vom Aussterben bedrohten Art <i>Juncus capitatus</i> .	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Heideweiher <u>Ziel-Lebensraumtyp(en):</u> Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und /oder der Isoeto-Nanojuncetea (3130) <u>Zielart(en) Pflanzenart(en):</u> <i>Juncus capitatus</i> , Kopf-Binse, RL 1	6.2 abplaggen, organische Bodenaufgabe entfernen <u>Fläche:</u> 0,121 ha Die ehemalige nährstoffarme Blänke sollte sehr flach abgeschoben werden (bis gerade eben auf den Sandboden). Ziel ist es ist Diasporenbank mit den Samen von <i>Juncus capitatus</i> zu erreichen. Nach Aussage eines Experten handelte es sich in den neunziger Jahren um eine Sandfläche auf der kaum Wasser stand. Beginn innerhalb 10 Jahren
<u>Osiris-Kennung:</u> s.o.	<u>Ausgangszustand:</u> s.o.	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biotoptyp(en):</u> Heideweiher <u>Ziel-Lebensraumtyp(en):</u> Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und /oder der Isoeto-Nanojuncetea (3130)	6.4 beschattende Gehölze entfernen <u>Fläche:</u> 0,121 ha Die Gehölze komplett roden. Beginn innerhalb 10 Jahren

*P42 Biotope: Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW